

DINKELSBÜHL (pm) – Dass sich die Juniorenfördergemeinschaft (JFG) Dinkelsbühl in ihrer jungen Geschichte mit großen sportlichen Erfolgen bereits einen weit über die Grenzen der Stadt hinausgehenden guten Ruf erworben hat, beruht auf einer funktionierenden Jugendarbeit. Um dieses Erfolgsmodell aufrecht erhalten zu können, sucht die JFG nach neuen Unterstützern sowie nach Wegen, um vor allem die steigenden finanziellen Belastungen schultern zu können. Ziel ist der Aufbau eines Förderkreises. Dazu fand jetzt im Sportheim der Sportfreunde ein erstes Treffen statt.

Die Initiative ging vom ehemaligen Vorsitzenden der Sportfreunde, Roland Hofrichter aus. Helmut Müller, Vorsitzender der Sportfreunde begrüßte neben Interessenten und Vertretern der JFG Dinkelsbühl sowie der beiden Stammvereine Sportfreunde und TSV auch Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer und äußerte die Hoffnung, dass mit dem Aufbau eines Förderkreises zur Unterstützung der Aufgaben im finanziellen Bereich das bisherige hohe Niveau gehalten werden könne. JFG-Sprecher Klaus Trumpp fasste die bisherigen sportlichen Erfolge zusammen. Demnach gelang in der vergangenen Saison den A-Junioren der Aufstieg in die

Verantwortliche der Juniorenfördergemeinschaft Dinkelsbühl wollen Projekt besser absichern

Unterstützer und neue Wege gesucht

Nachwuchskooperative von TSV und Sportfreunden kann beachtliche Erfolge vorweisen

Kreisliga Nürnberg/Frankenhohe, den B- und C-Junioren die souveräne Meisterschaft in der Bezirksliga und der damit verbundene Aufstieg in die Bezirksoberliga. Zudem gewannen die C-Junioren den Kreispokal. Auch in der aktuellen Saison gibt es sportliche Erfolge zu vermelden. Die A-, B- und C-Junioren qualifizierten sich für die Endrunden der Hallenkreismeisterschaften, bei der die beiden älteren Jahrgänge jeweils den Titel holen konnten. Bei der Bezirksmeisterschaft wurden die A- und B-Junioren von zahlreichen Fans unterstützt. Beide Mannschaften spielten äußerst erfolgreich und die A-Junioren belegten am Ende den zweiten und die B-Junioren den dritten Platz. Seitens des Verbandes erntete die JFG sowohl für ihr sportliches Abschneiden und ihr faires Auftreten als auch für die tolle Unterstützung ihrer Mannschaften ein Sonderlob.

Da der sportliche Erfolg auch höhere Kosten vor allem für die Fahrten zu den Auswärtsspielen und die Schieds-

richter verursache, sei man auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen, so Trumpp. Helmut Müller gab zu bedenken, dass zukünftig die Ausgaben weiter steigen könnten, da bisher Trikots und Bälle aus den Stammvereinen übernommen worden seien und die Fußballplätze momentan noch von TSV und Sportfreunden kostenfrei zur Verfügung gestellt würden. Klaus Trumpp merkte an, dass sich dankenswerterweise bereits Trikotsponsoren gefunden hätten, mit deren Unterstützung neue Trikotsätze für die Mannschaften angeschafft worden seien. Da sich die JFG jedoch hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge, die für die aktiven Spieler von den beiden Stammvereinen bezahlt würden, finanziere, wovon noch die Verbandsabgaben abzuziehen seien, müsse man sich zu den bisherigen Einnahmequellen wie Turniere und Sammlungen unter den Zuschauern bei Heimspielen nach weiteren Geldquellen umsehen.

Unter den Anwesenden wurde da-

raufhin diskutiert, ob nicht mittelfristig die Mitgliedsbeiträge erhöht werden müssten. Jürgen Friedrich unterstützte diese Meinung, da man den Spielern für etwa zwei Euro pro Monat Fußballspielen auf hohem Niveau biete. Die allermeisten Eltern würden wohl eine Erhöhung akzeptieren. Klaus Gögelein, selbst Juniorentrainer, schlug in die gleiche Kerbe und gab zu bedenken, dass oftmals die Meinung vorherrsche, dass das, was wenig koste, auch als weniger wert erachtet werde und damit der Stellenwert der fußballerischen Ausbildung in den Hintergrund treten könnte. Bernhard Friedrich fügte an, dass insbesondere die Sicherung einer hochwertigen Ausbildung der jungen Fußballer auch eine stetige Weiterbildung der jeweiligen Trainer erfordere, was ebenfalls zu weiteren Kosten führe.

Roland Hofrichter stellte sein Konzept vor, das sich auf direkte Geldspenden von Privatpersonen, auf gegenseitige Unterstützung für und durch die heimischen Geschäftswelt,

etwa in Form von Kundenbindungsprogrammen sowie verschiedene Veranstaltungen und Aktionen der JFG stütze. OB Dr. Christoph Hammer schlug vor, am Samstag vor dem Stadtfest einen Stand mit mittelalterlichen Ballspielen zu betreiben und dabei das anwesende Publikum zu verpflegen. Da er hierfür die Unterstützung der Stadt zusagte, wurde diese Aktion bereits fest eingeplant. Als weitere Maßnahmen könne man sich Attraktionen, wie zum Beispiel ein Torwandschießen an einem Marktsonntag oder die Teilnahme am Flohmarkt vorstellen. Des Weiteren werden demnächst alle Eltern der aktiven Spieler angeschrieben und um Unterstützung gebeten.

Zum Schluss stellte Jürgen Friedrich das Motto „Fördern und Fordern“ zur Diskussion. Dabei gehe es darum, neben der Förderung der Jugendlichen auch Leistungen von ihnen und ihren Eltern einzufordern. Die JFG werde sich deshalb auch an Maßnahmen beteiligen, die der Allgemeinheit diene. So wolle man in diesem Frühjahr die Spielplätze in Dinkelsbühl oder öffentliche Plätze nach Großveranstaltungen reinigen. Wer sich für die Ziele des Förderkreises interessiert und die JFG unterstützen möchte, dem steht Roland Hofrichter unter Telefon 09851/6416 als Ansprechpartner zur Verfügung.